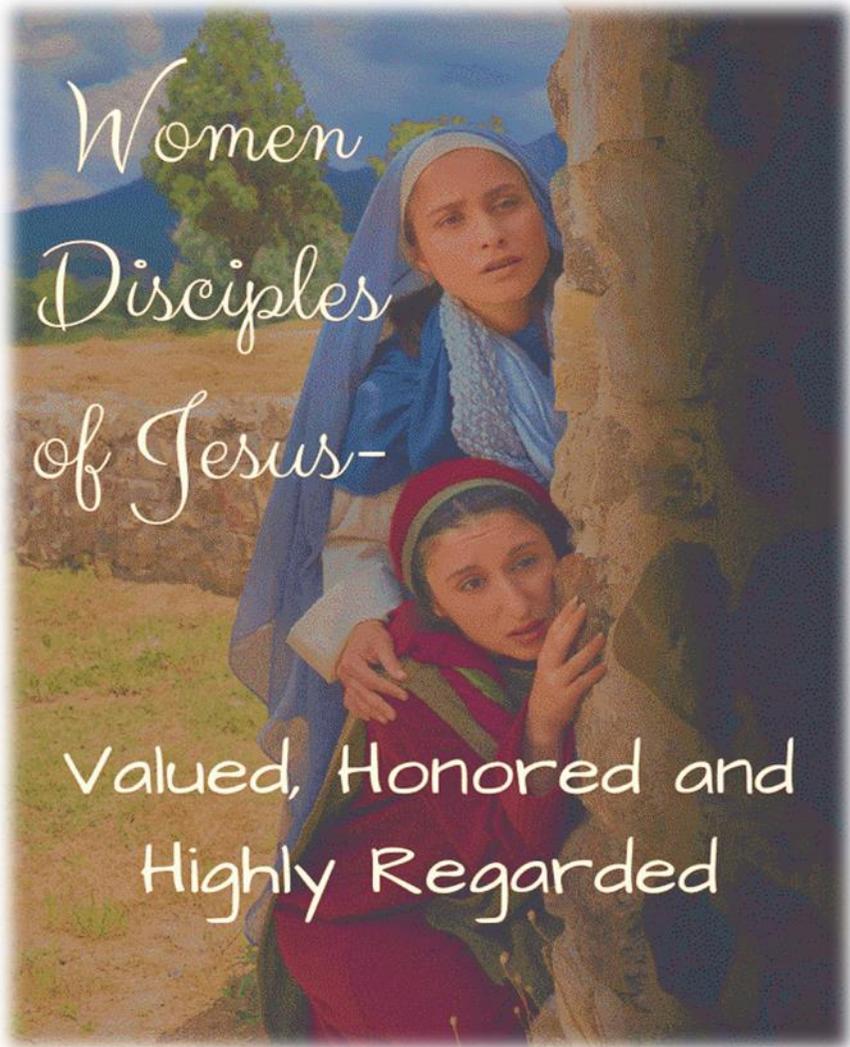


*Christus ist auferstanden,
Halleluja!*



Women
Disciples
of Jesus-

Valued, Honored and
Highly Regarded

*Jüngerinnen Jesu - wertgeschätzt, verehrt und
hochangesehen*

Liebe Schwester

Erinnern Sie sich an ein Spiel, das wir alle gespielt haben und das **Verstecken** heißt?

Das Versteckspiel hat eine lange Geschichte, wobei die meisten Historiker unser modernes 'Versteckspiel' mit dem Spiel 'Apodidraskinda' vergleichen, das vom griechischen Schriftsteller des 2. Jahrhunderts, *Julius Pollux*¹, beschrieben wurde. Das Spiel wird auf der ganzen Welt gespielt, wobei in den verschiedenen Ländern unterschiedliche Versionen beliebt sind.

Wir versuchen, uns zu erinnern: Worum geht es bei diesem Spiel?

Es gibt einen Suchenden und Mitspieler, die sich verstecken.

- ✓ Versteckte Spieler versuchen, sich zu verstecken, während sie gleichzeitig den Suchenden nicht aus den Augen, bzw. den Ohren verlieren
- ✓ Sie wollen nicht gefunden werden und doch den Suchenden finden
- ✓ Sie wollen auch den Abklatschpunkt, das „Aus“ des Suchenden finden
- ✓ Der Suchende sucht die Versteckten, bis auch der letzte gefunden ist

Wir schauen auf das 'Versteckspiel' in der Natur,

„Jedes lebende oder nicht-lebende Wesen kann uns helfen, Gott zu entdecken. Die Betrachtung der Schöpfung schafft in uns einen Sinn für das Göttliche in allem, indem es die Herrlichkeit Gottes widerspiegelt.“²



Ein Baum trägt im Winter viel Potential in sich, es ist jedoch verborgen, und entfaltet seine Fülle erst durch das Ertragen aller

Widrigkeiten im Laufe der Jahreszeiten. In der Fülle seiner Verwandlung zeigt sich der Wert des im Baum verborgenen Potentials.

Gibt mir diese Verborgenheit ein Gefühl für meine Hingabe, meinen GOTT zu suchen? Bringt meine Verborgenheit Früchte der Kontemplation, inneren Wandlung, Heilung hervor?

Wie *der Heilige Bonaventura* sagt: „Die Betrachtung der Schöpfung vermehrt die Gnade in uns und hilft uns, uns selbst und Gott in allem zu entdecken.“

¹ (Die Herausgeber der *Encyclopaedia Britannica*)

² (*Laudato Si*)

„Wenn ich meine innere Welt in die verwandelnde Gegenwart Gottes eintauche, werde ich zum Erbauer einer neuen Welt. Ich bin ein Mitwirkender an der Wiederherstellung und Heilung aller Dinge.“³

Sich zu verstecken ist eine höchst menschliche Reaktion. Warum verstecken wir uns? Ist es aus Angst, Selbstverteidigung, Stolz, Scham oder aus anderen Gründen? In der Bibel ist bereits am Anfang, in den ersten Kapiteln im *Buch Genesis*, die Rede von Adam, (*Gen 3,7ff*;) und Kain (*4,8ff*), und wie sie sich verstecken.

Die wahre Suche nach ihnen führt GOTT SELBST

Es drängt uns im Inneren dazu, zu suchen und gesucht zu werden. Bei all unserem Verstecken sind wir stets auch als Suchende ausgerichtet.

Versteckt und doch suchend

In unserem Verstecken sehnen wir uns doch immer danach, gesucht zu werden. Es ist eine innere Sehnsucht nach Zugehörigkeit. So sehr wir uns verstecken, so sehr wollen wir auch gesucht werden. *Sind wir uns dessen bewusst?*

Die Leidensgeschichte JESU zeigt, wie seine Freunde auf die Verhaftung im Gärten reagierten. Zuerst schlug Petrus zurück, später folgte er seinem Rabbi in den Hof, aber als er als Freund des Nazareners entdeckt wurde, rannte er um sein Leben. Alle anderen waren bereits verschwunden. Sie flüchteten in ein Versteck. JESUS musste allein nach Golgatha und bis ans Kreuz gehen und einsam sterben, allein bis auf Johannes, Maria, seine Mutter und den wenigen weinenden Frauen neben dem Kreuz. Doch GOTT suchte sie alle unaufhörlich in ihren Verstecken. Der Drang nach Zugehörigkeit und danach, ihre dunkelste Lebenserfahrung zu teilen, brachte sie wieder zusammen.



Wenn auch noch immer hinter verschlossenen Türen und geschlossenen Fenstern. Hier begann ihr Oster-Leben: CHRISTUS suchte sie in der Gemeinschaft. ER erschien, um ihnen SEINEN GEIST, SEIN LEBEN und SEINE LIEBE zu schenken. ER suchte nach ihnen. Wie die ersten Jünger Jesu befinden auch wir uns in einer Zeit der Angst und Unsicherheit. Diese Ostern sind wir und viele unserer Lieben in unseren Häusern eingeschlossen, in Angst und Ungewissheit wegen des *COVID 19 Virus*.

³ (Richard Rohr in seinen Meditationen)

Aus diesem Grund ist es unabdingbar, dass wir Seine Osterbotschaft mit neuen wachen Ohren und einem offenen Herzen hören. Diese Botschaft ist einfach, aber lebensspendend. Heute sagt JESUS zu jedem von uns, zu dir und zu mir, wie er es zu Seinen Jüngern sagte, die in Angst und Ungewissheit in ihren Häusern eingesperrt waren: "Frieden Ich bin mit euch. Habt keine Angst." (Lk: 24,36-38) Das ist die Osterbotschaft.

Bei jeder Textstelle nach der Auferstehung, wie z.B. beim Gang nach Emmaus mit dem Fremden, dem Braten von Fisch am Strand oder als Maria Magdalena dachte, sie habe den Gärtner vor sich, geht es um eine schwer zu fassende und doch konkrete Gegenwart in ganz alltäglichen Situationen... Der Wunsch und die Erwartung, dass die Gegenwart GOTTES im alltäglichen und wirklichen Leben sichtbar ist und wir damit nicht auf übernatürliche Erscheinungen warten müssen, wurzelt in diesen Momenten.

GOTT, DER GROSSE SUCHENDE, sucht dich und mich



Schau dich um, Schwester, und Du wirst sie finden:

*Menschen, die zu aller Zeit von GOTT,
dem Suchenden, gesucht wurden...
Männer und Frauen der Gegenwart die versuchen,
GOTT, den Suchenden, zu finden*

Wenn Angst, Selbstverteidigung, Stolz, Scham und vieles mehr diese Menschen bei vielen Gelegenheiten dazu veranlasst hat, sich zu verstecken, dann können Mut, Selbstvertrauen, Entschlossenheit und dergleichen sie auch dazu bewegen, sich zur inneren Wandlung zu bekennen, die sich durch die Begegnung mit dem auferstandenen CHRISTUS in der Alltäglichkeit ihres Lebens vollzogen hat.

Ich lade Sie ein, tief in die Erfahrung der Begegnung mit dem Auferstandenen CHRISTUS in unserer Alltäglichkeit, unseren Gemeinschaften, unseren Sendungen und Aktivitäten einzutauchen und danach zu streben, von IHM gefunden zu werden und das neue Leben zu teilen, das ER schenken will.

Wir wünschen Ihnen Frohe und Gesegnete Ostern